

Erfahrungsbericht Europäisches Forum Alpbach 2009

Im idyllischen Alpendorf Alpbach in den Tiroler Bergen trafen sich auch dieses Jahr wieder prominente Vertreter aus dem In- und Ausland aus zahlreichen Bereichen wie Wirtschaft,



Kongress-Zentrum Alpbach

Politik, Wissenschaft und Medien. Das Europäische Forum Alpbach 2009 stand heuer unter dem Generalthema „Vertrauen“, welches in unzähligen Seminaren, Arbeitsgruppen und Diskussionen behandelt wurde. Das besondere für mich an dieser Veranstaltung war, dass es sich nicht um eine geschlossene Veranstaltung einer Elite handelte. Vielmehr war das Forum ein Schauplatz für breite Diskussionen zwischen erfahrenen Persönlichkeiten

und zahlreichen Stipendiaten aus den verschiedensten Ländern. Unser Stipendium für die Teilnahme umfasste sowohl eine Seminarwoche als auch die Teilnahme an den verschiedensten Gesprächsrunden und Workshops. Abgerundet wurde das Programm durch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen der teilnehmenden Nationen sowie durch Empfänge von Organisationen und Institutionen.

Die Eröffnung des Europäischen Forums Alpbach 2009 erfolgte durch den langjährigen Präsidenten Erhard Busek, durch Vorträge internationaler Wissenschaftler und dem speziell für Alpbach komponierten unkonventionellen Musikstück „Unk. Rufe. Für fünf Optimisten und einen Tenor“ von Bertl Mütter. Im Anschluss daran erfolgte die Vorstellung der 14 interdisziplinären Seminare, von denen ich mich für das



IG-Vorstand und Teilnehmer in Tracht

Vormittagsseminar „Global Contracts, Economic Crisis and Rebuilding Trust“ unter der Leitung des Professors für Wirtschaftsentwicklung und Welt-handel an der Universität St. Gallen, Simon Eventt entschied. Der Schwerpunkt des Seminars lag darauf, die wirtschaftlichen Verflechtungen und Zusammenhänge der aktuellen Wirtschaftskrise besser zu verstehen und deren Auswirkungen zu

erörtern. Darüber hinaus behandelte das Seminar die Einflüsse von internationalen Organisationen wie Weltbank, Internationalem Währungsfonds und Welthandelsorganisation.

Als Nachmittagsseminar wählte ich „Historical Aspects of Trust and Confidence in Societies“ unter der Leitung des emeritierten Professors für russische Geschichte des University College



Fototermin mit Minister Alois Stöger

London, Geoffrey Hosking. Der besondere Fokus des Seminars bestand darin, die geschichtlichen Einflüsse von Vertrauen auf Regierungen, Unternehmen und Individuen zu analysieren und Parallelen zwischen historischen Ereignissen wie Spekulationsblasen in Großbritannien des 17-19. Jahrhunderts, dem Tulpenwahn in Holland im 17. Jahrhundert sowie der Weltwirtschaftskrise des 20. Jahrhunderts zu ziehen.

Nach der Seminarwoche begannen die Gesprächsrunden zu verschiedenen Bereichen wie Reformen, Fachhochschul- und Universitätsforen, Technologiegespräche, Politische Gespräche, Bankenseminar, Wirtschaftsgespräche, Gesundheitsgespräche und abschließend Baukulturgespräche. In diesem Rahmen war es uns auch möglich, in direkten Kontakt mit Persönlichkeiten zu treten. So veranstaltete das „Standing Committee“ unter anderem ein Kamingespräch mit Christoph Leitl und Helmut Gansterer, Clubbings, Tanzstunden und Sportveranstaltungen.

Darüber hinaus organisierte die Initiativgruppe Linz ein Frühstück mit Gesundheitsminister Alois Stöger im Böglerhof, eine Kaffee- und Kuchenrunde mit EU Parlamentarier Paul Rübzig, sowie ein weiteres Frühstück mit FH OÖ Geschäftsführer Gerald Reisinger und der Unternehmerin eines OÖ Metallverarbeitungsbetriebes, Gertrude Schatzdofer. Ebenso veranstaltete die Initiativgruppe Linz einen eigenen Rhetorikvortrag mit Trainer Stefan Verra zum Thema „Körpersprache“.



UNO Generalsekretär Ban Ki-moon

Abgesehen von zahlreichen Referenten und Teilnehmern wie Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, ORF Generaldirektor Alexander Wrabetz, EU Kommissarin Benita Ferrero-Waldner und dem Russischen Botschafter der Vereinten Nationen, stellte die Rede von UNO Generalsekretär Ban Ki-moon den prominenten Höhepunkt des Europäischen Forums Alpbach 2009 dar. Ban Ki-moon war anlässlich der 30-jährigen Feierlichkeiten der UNO in Wien bereits in Österreich und nahm sichtlich erfreut bei herrlichem Kaiserwetter am Forum in den Tiroler Bergen teil.

Meine persönliche Motivation für die Teilnahme am Forum Alpbach ergab sich aus meinem großen persönlichen Interesse an der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Europa. Es sind nicht nur die großen und einschneidenden Veränderungen und Verträge, die Europa für uns sichtbar machen. Vielmehr muss die Integration auch in unseren Köpfen stattfinden und sich als Ausdruck unseres Handelns, unserer Einstellung und unserer Wertschätzung zeigen. Dabei eröffnen sich für jeden von uns verschiedene Möglichkeiten am Projekt Europa, wie beim Forum Alpbach, teilzunehmen und neue internationale Freundschaften zu schließen.

Die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach ermöglichte mir, mit Studierenden aus ganz Europa so wie mit Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen lehrreiche und interessante Diskussionen zu führen. Besonders im Hinblick auf meinen bevorstehenden Studienabschluss stellt die Teilnahme eine einzigartige Gelegenheit für meine persönliche als auch fachliche Entwicklung dar.